

## Grünes Licht für das erste Diabeteszentrum in OÖ

**Linz, 19.12.2025 – Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz wurde von der Landeszielsteuerungskommission OÖ mit dem Aufbau und Betrieb eines spezialisierten Diabeteszentrums betraut und übernimmt künftig eine tragende Rolle in der umfassenden Versorgung von Patient:innen mit Diabetes.**

Mit rund 1,53 Millionen Einwohner:innen in Oberösterreich und einer Diabetes-Prävalenz von 8–9 % sind schätzungsweise 120.000 bis 140.000 Menschen betroffen – eine Zahl, die moderne, abgestimmte und interdisziplinäre Versorgungsstrukturen notwendig macht.

### **Interdisziplinäre Versorgung unter einem Dach**

Im künftigen Diabeteszentrum wird ein Team aus spezialisierten Berufsgruppen eng zusammenarbeiten, darunter Fachärzt:innen für Innere Medizin sowie Endokrinologie und Diabetologie, diplomierte Pflegefachpersonen mit Schwerpunkt Diabetesberatung, Diätolog:innen, Psycholog:innen, Bewegungs- und Lebensstiltherapeuten, Wundmanager:innen, Fachpersonal für Diabetes-Technologie (Insulinpumpen, Sensoren, Continuous Glucose Monitoring-Systeme) sowie administrative Fachkräfte.

### **Ziele und Aufgaben des Zentrums**

Das Zentrum vereint diagnostische Leistungen, Insulineinstellungen, Diabetestechnologie, Ernährungs- und Bewegungsberatung, psychologische Begleitung sowie umfassende Schulungsprogramme. Ein besonderer Fokus gilt auch der Betreuung von Patient:innen mit Typ-1-Diabetes, einschließlich aller versorgungsrelevanten Technologien.

Im Mittelpunkt steht das Ziel, Patient:innen zu befähigen, ihre Erkrankung selbstständig und kompetent zu managen.

*„Wir wollen eine Versorgung schaffen, die zeitgemäß, durchgängig und eng mit Hausärzt:innen sowie niedergelassenen Fachärzt:innen abgestimmt ist. Ziel ist nicht, Patient:innen zu binden, sondern komplexe Fälle gezielt zu übernehmen und sie nach abgeschlossener Behandlung wieder in die Primärversorgung zurückzuführen.*

*Dadurch möchten wir vor allem bereits bestehende Strukturen entlasten“, betont*

**Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi**, Abteilungsvorstand der Inneren Medizin am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz.

Das Zentrum soll zunächst an einem temporären Standort eingerichtet werden, um zeitnah mit dem Versorgungsauftrag zu starten. Der endgültige Standort mit allen vorgesehenen Kapazitäten soll innerhalb der kommenden drei Jahre realisiert werden. Jährlich sollen im Vollbetrieb zwischen 9.900 und 12.000 Patient:innenkontakte verzeichnet werden.

# Entwicklungsmedizinisches Zentrum verbessert die Versorgung von Kindern mit Entwicklungsstörungen

**Linz, 19.12.2025 – Neuronale Entwicklungsstörungen betreffen zumindest 15 % der Kinder. Dazu gehören Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) mit einer Prävalenz von rund 2 % sowie Sprachentwicklungsstörungen, die etwa 8 % der Kinder betreffen. Eine frühzeitige Diagnose und gezielte Intervention sind entscheidend für die Entwicklung dieser Kinder und ihre Lebensqualität – ebenso wie für die ihrer Familien.**

## **Ausbau des Entwicklungsmedizinischen Zentrums in Linz**

Um die Versorgung von Kindern mit Entwicklungsstörungen weiter zu verbessern, geht Oberösterreich einen bedeutenden und innovativen Schritt: Das Entwicklungsmedizinische Zentrum (EMZ) am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie in Linz wird deutlich erweitert, um eine flächendeckende und frühzeitige Versorgung von Kleinkindern im Autismusspektrum und Kleinkindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen sowie allgemeinen Entwicklungsstörungen sicherzustellen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderfachärzt:innen und ermöglicht den landesweiten Einsatz eines Sprachentwicklungsscreenings im Rahmen der Eltern-Kind-Pass-Untersuchung im Alter von 2 und 3 Jahren. Im Anschluss erfolgt eine schnelle, multiprofessionelle Versorgung der durch das Screening identifizierten Risikogruppe im Entwicklungsmedizinischen Zentrum, mit einer Zielwartezeit von unter drei Monaten.

## **Spezialisierte Frühintervention und enge Einbindung der Familien**

Bei einer entsprechenden Diagnose wird eine spezialisierte Frühintervention eingeleitet, die von kontinuierlicher Unterstützung für die betroffenen Familien begleitet wird. Eine enge Abstimmung mit den behandelnden Kinderärzt:innen stellt sicher, dass eine ganzheitliche und nahtlose Förderung gewährleistet ist. Besonders wichtig ist die aktive Einbeziehung und Stärkung der Eltern, die eine zentrale Rolle in der Förderung und Unterstützung ihrer Kinder spielen.

## **Wegweisendes Modell für eine moderne Frühversorgung**

Mit diesem Ausbau schafft Oberösterreich die Grundlage für eine moderne, flächendeckende und innovative Frühversorgung von Kleinkindern im Autismusspektrum sowie von Kleinkindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen und allgemeinen Entwicklungsstörungen. *„Dies ist eine große Chance für betroffene Kinder und deren Familien, frühzeitig die Unterstützung zu erhalten, die sie brauchen, um ihr Entwicklungspotential bestmöglich entfalten zu können“*, sagt **Prim. Dr. Johannes Hofer**, Abteilungsvorstand am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz.

## **International beachteter Meilenstein**

Dieser Meilenstein in der frühen Förderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen ist nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch international wegweisend. Oberösterreich setzt

damit einen entscheidenden Impuls für die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Kindern in der Region.

### **Kinderärzt:innen begrüßen Ausbau des Entwicklungsmedizinischen Zentrums**

*„Der Ausbau des Entwicklungsmedizinischen Zentrums ist auch aus Sicht der niedergelassenen Kinderärzt:innen ein wesentlicher Meilenstein in der frühkindlichen Versorgung“, betont Dr. Clemens Gumpenberger*, Vertreter der niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzte der Ärztekammer für Oberösterreich.

### **Früh erkannt, gezielt unterstützt**

Durch die Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen seien Kinderärzt:innen in den ersten Lebensjahren häufig erste Ansprechpartner:innen bei Entwicklungsauffälligkeiten. Das Institut für Sinnes- und Sprachneurologie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz bietet seit Jahren ein Screeningprogramm für zwei- und dreijährige Kinder an. *„Die Fortschritte durch Elternschulungen und Therapien nach gezielter Diagnostik sehen wir in unseren Praxen bei nahezu jedem Besuch: Kinder beginnen zu kommunizieren und Eltern setzen das Gelernte gezielt in der Entwicklung ihrer Kinder um“,* sagt Dr. Gumpenberger.

Bisher waren zeitnahe weiterführende Abklärungen nicht für alle Kinder möglich, insbesondere bei vier- und fünfjährigen Kindern. Der Ausbau des EMZ schafft zusätzliche Kapazitäten in Oberösterreich. Zudem seien derzeit alle Kassenstellen für Kinder- und Jugendheilkunde besetzt, was die Rahmenbedingungen für die frühkindliche Versorgung weiter verbessere, so Dr. Gumpenberger.